

BÄCKERZEITUNG

Offizielles Organ des Verbandes der Bäcker und Verusgenossen Deutschlands

Offizielles Organ der Zentral-Kranken- und Sterbe-Kasse der Bäcker und Verusgenossen Deutschlands

Verbandsmitglieder! Entfaltet überall mit den Agitationsbrochüren eine rührige und planmäßige Agitation zur Stärkung des Verbandes durch Gewinnung neuer Mitglieder!

Bäckereimißstände.

In letzter Zeit scheinen die Gerichte mit schweinerne Bäckern etwas unanfertiger zu verfahren, als es sonst üblich war. Die Berichte über verschiedene derartige Prozesse in letzter Zeit zeigen uns, daß in einzelnen Fällen solchen Bäckern, die absolut keinen Sinn für Sauberkeit haben, sogar empfindliche Gefängnisstrafen zubisittiert worden sind.

Welches wütende Geheul der reaktionären Innungsmeute entstand nicht, als im Jahre 1890 durch unsere Statistik über die Bäckereiverhältnisse (Webers Broschüre: „Zur Lage der Arbeiter in den Bäckereien.“) in die schmutzigen Kellerlöcher, die als Badstuben benützt wurden, hineingeleuchtet wurde!

Gatten wir einmal die Pflicht erkannt, im eigenen Interesse unserer Gesundheitserhaltung wie im Gesamtinteresse des brottonnenernden Publikums den Ausrottungskampf gegen die Schmutzereien bei der Brotbereitung mit aller Energie zu führen, so ließen wir uns auch durch das wütende Geheul der reaktionären Innungsstüpe nicht irre machen, und wir können jetzt stolz behaupten, daß es uns überall da, wo unsere Organisation zu einem bedeutenden Faktor geworden, gelungen ist, die skandalösesten Bäckereimißstände auszurotten.

Nach den uns verschiedenen Bezirken vorliegenden amtlichen Ermittlungen, die neuerdings durch gerichtliche Feststellungen bestätigt worden sind, kann nicht wohl bezweifelt werden, daß in vielen Bäckereien erhebliche Mißstände hinsichtlich der Einrichtung und Beschaffenheit der Arbeitsräume und hinsichtlich der Regelung des Betriebes herrschen.

übrig. Daneben bestehen auch hinsichtlich der Unterbringung der Gehülfen und Lehrlinge bei den Arbeitgebern nach den vorliegenden Ermittlungen an zahlreichen Orten äußerst bedenkliche Mißstände in gesundheitlicher und sittlicher Beziehung.

Und trotzdem die Bäckereimißstände in diesem Rundschreiben öffentlich als bestehend anerkannt wurden, hat dieselbe preussische Regierung bis heute, also in 5 Jahren, noch keine Zeit gefunden, durch Erlass einer Verordnung energigich gegen dieselben vorzugehen!

Denjelben Vorwurf muß man auch den meisten anderen Bundesstaaten machen und wo solche oder städtische Behörden sich auf ihre Pflicht besonnen und dementsprechende Verordnungen erlassen haben, wird die Durchführung derselben seitens der Behörden sehr lau gehandhabt.

So waren und sind wir in diesem außerordentlich notwendigen Kampfe gegen die Schmutzereien in den Bäckereien nur auf unsere eigene Kraft angewiesen, und mutvoll und mit großem Erfolge haben wir bisher diesen Kampf im Interesse der gesamten Bevölkerung geführt und werden ihn ebenso weiterführen.

Wir haben erkannt, daß es unsere Pflicht ist, darüber zu wachen, daß das Brot, das Hauptnahrungsmittel der übergroßen Teile der Bevölkerung unter peinlichster Sauberkeit und in reinlichen, hellen und luftigen Räumen hergestellt wird, damit es von jedermann mit Appetit genossen werden kann.

Wenn also die Gerichte in letzter Zeit solch schweinerne Bäckereimeister etwas energigich anfaßen, so soll das für uns ein Ansporn sein zu weiteren energigichen Kämpfen, um überall die Bäckereimißstände auszurotten! Jeder Kollege hat die Pflicht, in diesem Kampfe seinen Mann zu stellen, und wo er Unsauberkeiten in Bäckereien antrifft, diese nicht zu verheimlichen, denn damit würde er sich zum Mitschuldigen an deren Bestehen machen, sondern er muß vom Arbeitgeber schlenigige Abstellung dieser Unsauberkeiten verlangen, und wenn das nicht hilft, dafür sorgen, daß solcher Drecksack von Bäckereimeister zur Anzeige und Bestrafung gebracht wird!

Das Winterhalbjahr und die Aufgaben in unserer Gewerkschaft.

Von H. Müller-Schwerin.

Der schöne, hübenbe Sommer mit all seiner Pracht und Naturherrlichkeit ist dahin, immer ungemächlicher wird die Witterung und die Tage werden mehr kürzer. Wir befinden uns jetzt in der Zeit, wo die Natur zur Ruhe geht und alles im Absterben begriffen ist. Dieses ist zur Ruhenzeit des Ganzen, was um uns ist, bringt es nur auch so mit sich, daß das ganze Leben und Treiben der Menschheit ein stilleres wird, in betref von Ausflügen ins Freie, Exkursionsgängen usw. Die Witterung, die wir jetzt haben, hat diesem allem nun Einhalt getan.

Wie steht es nun in dieser Zeit mit den Organisationen, sollen auch diese sich ein Vorbild nehmen an der Ruhezeit der Natur, sollen auch diese müßig sein in ihren Aufgaben? Nein und tausendmal nein, für uns darf es nie einen Stillstand geben, denn Stillstand heißt Rückwärtsgehen. Bei uns muß es immer vorwärts gehen, immer frisch auf bei der Arbeit für unsere Gewerkschaft. In der Sommerzeit verließen in händigen Kämpfen, so müßen wir den Winter benutzen, um unseren Verband nach innen und außen hin zu stärken, damit wir für den Sommer wieder kampfbereit dastehen, um wiederum alten Feind wieder ein paar empfindliche Niederlagen beibringen zu können, denn manch hartes Ding wirds wieder auszusprechen geben mit den Herren Bäckereimeistern.

zurütteln, daß dieselben aus ihrer Abgejumptigkeit erwachen und unserer Organisation beitreten. Der Hauptvorstand hat ja auch den Vorständen der einzelnen Zahlstellen schon Winke angegeben, wie die Aufklärung der fernstehenden Kollegen betrieben werden soll; stelle sich bei der Ausübung dieser Arbeit jeder einzelne in den Dienst der Gewerkschaft, dann werden wir auch, wie in den verfloßenen Wintern, einen tüchtigen Zuwachs an Mitgliedern aufzuweisen haben, die wir bei den uns bevorstehenden großen Lohnbewegungen gut gebrauchen können.

Aber auch die Ausbannung unseres Verbandes nach innen hin soll in dieser Periode rüstig betrieben werden. Jeder einzelne muß beitrebt sein, sich und auch den übrigen Kollegen an seinen Orten immer neue Kenntnisse betref der Arbeiterbewegung anzueignen, und hierzu ist das Winterhalbjahr am besten geeignet, weil wir durch die Witterung aus Zimmer gefestigt sind und man dann gerne zu den Büchern greift, um sich auf diese Art die Langeweile zu vertreiben. Nun handelt es sich darum: Was sollen wir lesen und was sind wir zu lesen verpflichtet? In häufigen Fällen werden wir wohl gerade solche Lektüre bei unseren Kollegen vorfinden, die ein richtiger Gewerkschafter streng meiden sollte, so werden z. B. Schauderromane, Seeräuber- und hurra-patriotische Werke oftmals noch mit Entzücken gelesen. Aber aus diesen Büchern können wir uns keine Kenntnisse erwerben, die wir für uns brauchbar machen können. Für uns kommt in erster Reihe unsere Fachzeitung, die „Deutsche Bäcker-Zeitung“ in Betracht. Ich wie oft glaube ich behaupten zu können, wird sie von dem meisten Kollegen, denen es am größten Wohlüberwacht, aber gar nicht gelesen, beiseite gelegt, und wie unendlich grundberkehrt handelt derjenige, der so mit seiner Fachzeitung verfährt. Gerade die schönen großen Zeitartikl, die fast allmähentlich in derselben erscheinen, sollen jeden einzelnen erst zu einem richtigen denkenden Gewerkschafter machen, denn wenn heute ein Kollege für uns gewonnen ist und hat sein Eintrittsgeld und einige Beiträge bezahlt, so ist er damit selbstverständlich Mitglied geworden, aber ihn richtig von dem Weien der Organisation zu überzeugen, dazu gehört oftmals noch sehr viel, und hierbei soll besonders die Zeitung die beste Wirkung ausüben. Darum lese jeder Kollege mit größtem Bedacht seine Fachzeitung, dann wird er bald einen viel größeren und freieren Ueberblick über unser Verbandsleben gewinnen. Aber uns wird auch eine ganze Portion freie Zeit übrig bleiben zum Lesen, und da will ich besonders auf die Arbeiterpresse verweisen. Wir sind unbedingt verpflichtet, diese stets zu unterstützen, denn wenn wir irgendwo in einer Stadt eine Lohnbewegung haben, so ist es besonders die Arbeiterpresse, die uns sofort hülftreich zur Seite steht. Auf diesem Gebiete, betref des Lesens der Arbeiterpresse, wird in allen Organisationen sehr, sehr viel gesündigt. In vielen Arbeiterwohnungen kann man noch recht häufig liberale und sogar konservative Tageszeitungen vorfinden. Es ist traurig, daß die organisierten Arbeiter noch nicht so weit sind, daß sie nicht wissen, welche Presse sie zu unterstützen haben. Darum sollten auch alle unsere Kollegen, die in dieser Weise bisher noch gesündigt haben, sich nun eines Besseren beunnen.

Nicht aller Mitglieder ist es, im Winter sowohl wie im Sommer die händigen Versammlungen unseres Verbandes zu besuchen. Oftmals bekommt man recht nützige Entschuldigungen zu hören, wenn man fehlende Mitglieder auf ihre Pflicht aufmerksam macht. Andere, so hierunter sogar ältere Kollegen meinen wieder, daß sie nicht mehr in den Versammlungen lernen können, weil sie in der Gewerkschaftsbewegung schon viel weiter zu sein glauben, wie die jubelnden Perlonen ihrer Zahlstelle. Nun, diesen Kollegen müßen wir den Besuch der Versammlungen doch erst recht empfehlen, weil sie doch mit ihrem Können und Wissen die jüngeren Kollegen belehren müßen.

Nur in allem getagt, soll jeder stets seiner Pflichten eingedenk sein und stets seine ganze Kraft dem Verbands zur Verfügung stellen. Wenn alle unsere Mitglieder so denken würden, dann können wir gewiß sein, daß unser Kampf erfüllt wird und wir auch aus diesem Winter mit einem tüchtigen Mitgliederzuwachs in den Sommer hinüberzutreten! Darum auf zur fleißigen Agitation; mache einer den anderen in dieser Sache noch zu überflügeln! Denke aber ein jeder Kollege auch an sich selbst, damit er sich immer mehr Kenntnisse aneignet, die er seiner Gewerkschaft zur Verfügung stellen kann!

Die Entwicklung unseres Verbandes im 3. Quartal 1905.

Wie aus nebenstehender Tabelle ersichtlich, hatten wir im 3. Quartal 1903 1088 Neuaufnahmen und einen Ueberschuß von 885 Beiträgen gegen 1503 Neuaufnahmen und 7769 Beiträge im 3. Quartal 1904. Das wäre im 3. Quartal 1905 gegen daselbe 1904 ein Mehr von 130 Neuaufnahmen und rund 900 Beiträgen. Die Freude über diesen Fortschritt gegenüber dem gleichen Quartal im Vorjahre wird allerdings dadurch getrübt, daß wir in dem jetzt beendeten Quartal gegen das 2. Quartal 1905 ein

Gen. Berlin.

Table with 6 columns: Mitgliedschaften, 1903 Durchschnittlich pro Quartal (Aufnahmen, Beiträge), 1904 Durchschnittlich pro Quartal (Aufnahmen, Beiträge), 1905 1. Quartal (Aufnahmen, Beiträge), 1905 2. Quartal (Aufnahmen, Beiträge), 1905 3. Quartal (Aufnahmen, Beiträge). Rows include Berlin, Brandenburg, Cottbus, etc.

Table with 6 columns: Mitgliedschaften, 1903 Durchschnittlich pro Quartal (Aufnahmen, Beiträge), 1904 Durchschnittlich pro Quartal (Aufnahmen, Beiträge), 1905 1. Quartal (Aufnahmen, Beiträge), 1905 2. Quartal (Aufnahmen, Beiträge), 1905 3. Quartal (Aufnahmen, Beiträge). Rows include Breslau, Bromberg, Danzig, etc.

Table with 6 columns: Mitgliedschaften, 1903 Durchschnittlich pro Quartal (Aufnahmen, Beiträge), 1904 Durchschnittlich pro Quartal (Aufnahmen, Beiträge), 1905 1. Quartal (Aufnahmen, Beiträge), 1905 2. Quartal (Aufnahmen, Beiträge), 1905 3. Quartal (Aufnahmen, Beiträge). Rows include Altona, Ant-Wilhelmshaven, Bergedorf, etc.

Table with 6 columns: Mitgliedschaften, 1903 Durchschnittlich pro Quartal (Aufnahmen, Beiträge), 1904 Durchschnittlich pro Quartal (Aufnahmen, Beiträge), 1905 1. Quartal (Aufnahmen, Beiträge), 1905 2. Quartal (Aufnahmen, Beiträge), 1905 3. Quartal (Aufnahmen, Beiträge). Rows include Bielefeld, Bonn, Köln a. Rh., etc.

Table with 6 columns: Mitgliedschaften, 1903 Durchschnittlich pro Quartal (Aufnahmen, Beiträge), 1904 Durchschnittlich pro Quartal (Aufnahmen, Beiträge), 1905 1. Quartal (Aufnahmen, Beiträge), 1905 2. Quartal (Aufnahmen, Beiträge), 1905 3. Quartal (Aufnahmen, Beiträge). Rows include Altrahburg, Apolda, Chemnitz, etc.

Table with 6 columns: Mitgliedschaften, 1903 Durchschnittlich pro Quartal (Aufnahmen, Beiträge), 1904 Durchschnittlich pro Quartal (Aufnahmen, Beiträge), 1905 1. Quartal (Aufnahmen, Beiträge), 1905 2. Quartal (Aufnahmen, Beiträge), 1905 3. Quartal (Aufnahmen, Beiträge). Rows include Café, Dornum, Frankfurt a. M., etc.

Table with 6 columns: Mitgliedschaften, 1903 Durchschnittlich pro Quartal (Aufnahmen, Beiträge), 1904 Durchschnittlich pro Quartal (Aufnahmen, Beiträge), 1905 1. Quartal (Aufnahmen, Beiträge), 1905 2. Quartal (Aufnahmen, Beiträge), 1905 3. Quartal (Aufnahmen, Beiträge). Rows include Baden-Baden, Barmen i. Br., Bayreuth, etc.

Table with 6 columns: Mitgliedschaften, 1903 Durchschnittlich pro Quartal (Aufnahmen, Beiträge), 1904 Durchschnittlich pro Quartal (Aufnahmen, Beiträge), 1905 1. Quartal (Aufnahmen, Beiträge), 1905 2. Quartal (Aufnahmen, Beiträge), 1905 3. Quartal (Aufnahmen, Beiträge). Rows include Bayreuth, Bielefeld, Bismarck, etc.

Table with 6 columns: Mitgliedschaften, 1903 Durchschnittlich pro Quartal (Aufnahmen, Beiträge), 1904 Durchschnittlich pro Quartal (Aufnahmen, Beiträge), 1905 1. Quartal (Aufnahmen, Beiträge), 1905 2. Quartal (Aufnahmen, Beiträge), 1905 3. Quartal (Aufnahmen, Beiträge). Rows include Berlin, Brandenburg, etc.







